

Anke Brunn will jetzt auch das Magister-Studium streichen

Formlose Mitteilung aus Düsseldorf – Hochschulspitze ist entsetzt

VON BERND BUTTGENS

Aachen. – Ist das „Aus“ für die Philosophische Fakultät nun endgültig besiegelt? Gestern nachmittag, Punkt 16.30 Uhr, schlug eine Telefax-Nachricht aus dem Düsseldorfer Wissenschaftsministerium wie eine Bombe in die Aachener Hochschulwelt ein! Ministerin Anke Brunn gewährt der Hochschulspitze Einblick in den jüngsten Kabinettsbeschluss in puncto NRW-Hochschulpolitik.

Die Neuerung für Aachen: Gedachte man bislang „nur“ die Lehramtsausbildung an der Philosophischen Fakultät drastisch zu beschneiden, so geht der neue Beschluss aus Düsseldorf einen entscheidenden Schritt weiter. „Die Fächer, in denen die Lehramtsstudiengänge einzustellen sind“, so der Wortlaut des Briefes, „werden zukünftig auch keine Magisterstudiengänge anbieten können.“

Die Konsequenz: Die Fächer Geschichte, Pädagogik, Philosophie, Spanisch und Französisch werden der RWTH Aachen genommen. Die verschärften Maßnahmen gegenüber einem Beschluss vom Juli sollen nach dem Wunsch der SPD-Ministerin zum Wintersemester 1988/89 greifen.

„Das Verfahren ist schlichtweg ein Skandal“, beschwerte sich der empörte TH-Rektor Prof. Dr. Klaus Habetha gestern abend. „Der Inhalt dieses Kabinettsbeschlusses ist für unsere Philosophische Fakultät eine einzige Katastrophe“. Von einem „un glaublichen Umgangston“ sprach Prorektor Prof. Dr. Reiner Kopp im Blick auf das formlose Telefax-Papier aus Düsseldorf. Auch Prorektor Prof. Dr. Max Kerner, als Lehrstuhlinhaber im Fachbereich Geschichte direkt betroffen, reagierte mit Bitterkeit und Enttäuschung. „Damit wäre das Ende der Fakultät als autonome wissenschaftliche Institution erreicht“, urteilte er. „Dieser Regierung geht es nicht um Sachargumente, diese Regierung betreibt Politik gegen unsere Region.“

Auf die Unterstützung aller verfügbaren Kräfte hofft die Hoch-

schule nun in der letzten und entscheidenden Phase. „Vor dem endgültigen Beschluss der Rechtsverordnung wird mit der TH noch ein Beratungsgespräch durchgeführt“, erklärte Prof. Dr. Habetha mit Blick in die Zukunft. „Als letzte Instanz muß dann der Wissenschaftsausschuß des Landtages die endgültige Entscheidung treffen.“

Zusätzliche Entrüstung löste eine weitere Passage des Briefes aus Düsseldorf aus: „Die Philosophische Fakultät soll in den Kulturwissenschaften ihren Personalbestand behalten, der das Zusammenwirken mit den, und die Einwirkung auf die Naturwissenschaften und Ingenieurwissenschaften ermöglicht.“ „Was die Landesregierung mit diesem Satz sagen will, müssen wir erst noch ergründen“, meinte der Rektor.

Der verschärfte Kabinettsbeschluss löst in Aachen tiefste Empörung aus. „Wir steuern auf den kulturellen Notstand zu“, formu-

lierte TH-Pressesprecher Dr. Gerd Wassenberg. „Aachen wird eine Hochschule mittlerer Güte werden“, befürchtet Prorektor Prof. Dr. Kopp. „Mit Sicherheit wird die TH mit diesem Beschluss hinter den Standard anderer bundesdeutscher Technischer Hochschulen zurückfallen“, so noch einmal Rektor Prof. Dr. Habetha.

Alle Hebel werde man heute und in den kommenden Tagen in Bewegung setzen, um vielleicht doch noch den Hals aus der Schlinge zu ziehen. „Eine Fakultät, der die beiden Fächer Deutsch und Englisch übrigbleiben, hat keine Existenzberechtigung und keine Überlebenschancen, hieß es. Diese Lücke kann auch das so oft von der Wissenschaftsministerin zitierte Sprachenzentrum nicht stopfen.“

Steuert die Philosophische Fakultät 20 Jahre nach ihrer Gründung auf den Abgrund zu? Mit freundlichen Grüßen verbleibt Anke Brunn am Ende ihrer Trauerbotschaft...

Neuer Schlag für RWTH

26.11.87

AVZ

alp Aachen. — Betreibt die Landesregierung jetzt das endgültige „Aus“ der Philosophischen Fakultät an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen? Gestern erfuhr TH-Rektor Klaus Habetha aus Düsseldorf, welche konkreten Kürzungsmaßnahmen vorgesehen sind. Das Resultat: Nicht nur die Lehramtsstudiengänge der Sekundarstufe II, sondern auch die Magister-Studiengänge in den Fächern Geschichte, Philosophie, Spanisch, Pädagogik und Französisch sollen gestrichen werden. Eine drastische Verschärfung gegenüber dem Kabinettsbeschluss vom Juli.